



# GESCHÄFTSBERICHT 2007

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH



## ■ INHALTSVERZEICHNIS

AWN AKTUELL .....	3
ABFALLWIRTSCHAFT IM NECKAR-ODENWALD-KREIS .....	4
ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG .....	8
ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG .....	10
BILANZ .....	12
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....	14
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR .....	15
ANLAGEVERMÖGEN .....	18
DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR .....	21
IMPRESSUM .....	31

## ■ NEUE PERSPEKTIVEN FÜR Z.E.U.S.

➔ Die bisherige Entwicklung des Zentrums für Entsorgung und Umwelttechnologie Sansenhecken (Z.E.U.S.) war eng mit Änderungen von Rahmenbedingungen in der kommunalen Abfallwirtschaft verknüpft. Die hieraus resultierenden Chancen für den Standort dokumentieren sich im Bau des Biomasseheizkraftwerkes Odenwald (BKO), dessen Grundlage die Altholzverordnung (AltholzV) und das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) sind. Ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt war die Mechanisch-Biologische Restmüllbehandlungsanlage Buchen (MBA). Diese basierte auf den Änderungen durch die Technische Anleitung Siedlungsabfall (TASI). Ergänzend war eine gute Akzeptanz für die Standortentwicklung vorhanden. Die MBA-Entwicklung verlief jedoch anders als erwartet. Im Frühjahr 2007 wurde die Stilllegung der MBA beschlossen. Die letzte Anlieferung in die MBA Buchen wurde am 30. Juni 2007 abgewickelt. Bis zum 31.12.2007 wurde die Anlage dann leergefahren. Einzelne Restarbeiten dauern noch bis voraussichtlich Mitte 2008. Nachdem das Kapitel MBA damit geschlossen ist, ist der Weg nun frei für neue Weichenstellungen für das Z.E.U.S.. Die Schaffung neuer Entwicklungsmöglichkeiten geschieht dabei unter ganz anderen Rahmenbedingungen als noch vor einigen Jahren. Strukturbrüche als Auslöser von Entwicklungen gibt es aktuell nicht mehr. Die Stand-

ortentwicklung gestaltet sich folglich erheblich schwieriger.

Erstes Ziel der AWN ist dabei der Stärkung der Deponie „Sansenhecken“ als zentralem Standortfaktor und Teil des Z.E.U.S.. Immerhin gilt Sansenhecken als einer der besten Deponiestandorte Baden Württembergs.

Eine neue Perspektive für „Sansenhecken“ muss darin bestehen, der Deponie mittels geeigneter Stoffströme wieder eine wirtschaftliche Auslastung zu verschaffen. Wegen bestehender Deponieüberkapazitäten wird die Realisierung in Verbindung mit einer geeigneten Vorbehandlungstechnik stehen müssen. Hier ist die AWN auf einem guten Weg.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die Ansiedelung weiterer Projekte. Insbesondere innovative Verfahren und Konzepte können eine Entwicklungschance mit sich bringen. Ideen und Ansatzpunkte sind dabei vielfältig. Erkennbare Schwerpunkte sind erneuerbare Energien und biogene Kraftstoffe.

Für den Standort, die AWN und die gesamte Region war die Situation in den vergangenen Jahren sehr schwierig; neue Perspektiven zu entwickeln, den Standort zu stärken sowie dessen Akzeptanz zu erneuern stellen eine Herausforderung für alle Beteiligten dar.



## ■ ALTPAPIERTONNE FÜR DEN NECKAR-ODENWALD-KREIS

→ Die Sammlung und Vermarktung von Altpapier gehörte schon immer zum Leistungsspektrum der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN). Traditionell waren in vielen Gemeinden auch Vereine im Auftrag der AWN in die Sammlung eingebunden. Da die Sammlung und Verwertung von Altpapier in der Vergangenheit keine Erlöse erbrachte sondern nur Kosten verursachte, wurde die Sammlung gebührenfinanziert. Eine Konkurrenzsituation mit privaten Entsorgungsunternehmen war beim Altpapier bis etwa 2006 nicht gegeben.

Durch stetig steigende Nachfrage nach Altpapier auf dem Weltmarkt hat sich die Erlössituation bei der Verwertung von Altpapier erheblich verbessert. Dadurch wurde es zunehmend auch für private Unternehmen lukrativ, Altpapier von Privathaushalten zu sammeln. Diese Tatsache wurde bundesweit durch die Tendenz begleitet, die Papiermengen mittels kostenlos bereitgestellter blauer Papiertonnen zu sammeln. Vorteile einer Papiersammlung in Tonnen sind aus Sicht des Entsorgers die Papierqualität, die effizientere Sammlung sowie ggf. sogar eine Steigerung der erfassten Menge.

Um das Heft des Handelns im Neckar-Odenwald-Kreis (NOK) nicht aus der Hand zu geben, wurde durch einen

lokalen Entsorger eine Papiertonne eingeführt. Zunächst wurden die Gebiete versorgt, in denen keine Vereine in die Sammlung eingebunden waren. Dort bekam jeder Haushalt mit einer Restmülltonne kostenlos eine Papiertonne mit 240 Litern Inhalt gestellt. Die Öffentlichkeitsarbeit begann im November 2007.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Papiertonnen und der immensen logistischen Aufgabe, fast einen kompletten Landkreis damit auszustatten, wurde die Einführung der Tonnen über einen Zeitraum von ca. 12 Wochen angelegt. Die bundesweit hohe Nachfrage nach Altpapiertonnen verzögerte die Verteilung, da es auf Seiten der Hersteller Lieferengpässe gab.

Zeitgleich trat ein privatwirtschaftliches auswärtiges Unternehmen in Konkurrenz zur gewerblichen Sammlung für den NOK an. Dies führte bei vielen Bürgern zu Verwirrung. Es musste intensive Öffentlichkeitsarbeit für die Vorteile der Nutzung der Papiertonne für den Neckar-Odenwald-Kreis geleistet werden. Ferner mussten Strategien entwickelt werden, wie vor dem Hintergrund der sich wandelnden Rahmenbedingungen künftig die Einbindung der Vereine organisiert werden kann.



## ■ ALTPAPIERTONNE FÜR DEN NECKAR-ODENWALD-KREIS

Der, wie die Tagespresse titulierte, „Kampf um das Altpapier“ geht aber auch 2008 noch weiter. In anderen Gebieten Deutschlands bieten teilweise bis zu sieben unterschiedliche Unternehmen die Papiersammlung an (Bodenseekreis).

Die Bürger des NOK haben ganz überwiegend die Einführung der Papiertonne begrüßt und schätzen deren Vorteile. Ansonsten änderte sich für die Bürger nichts, denn der gewohnte Abfuhrhythmus mit den im Entsorgungskalender aufgeführten Terminen blieb gleich.

## ■ AWN SERVICE STARTET DURCH

➔ Im Jahr 2006 standen die Vorbereitungen der Gründung des Tochterunternehmens der AWN, der AWN Service GmbH, im Vordergrund. Aufgaben wurden definiert, der Standort gesucht, Gebäude umgebaut, Mitarbeiter eingestellt, Mülltonnen verteilt. Zum 02.01.2007 hieß es dann durchstarten. Die gründliche Vorbereitung hat sich ausgezahlt. Mitarbeiter und Fahrzeugtechnik bestanden die Bewährungsprobe mit Bravour.

Die AWN Service beschäftigt im Schnitt 20 Mitarbeiter, davon fünf in der Verwaltung und 15 als Arbeiter. Auf dem Betriebsgelände im Buchener Ortsteil Bödighheim sind sechs Fahrzeuge stationiert. Rund 47.700 Mülltonnen stehen bei den Bürgern im Kreis zur 14-tägigen Leerung bereit. Das entspricht rund 1,2 Millionen Leerungsvorgängen im Jahr,

bei denen 18.584 Tonnen Hausmüll gesammelt wurden. Die Fahrzeuge legten dabei ca. 153.952 km zurück, das entspricht etwa vier Erdumrundungen. Neben dem Hausmüll wurden 988 Tonnen Altholz und 305 Tonnen Sperrmüll gesammelt.

Im Verlauf des Jahres 2007 deuteten sich bereits weitere Geschäftsfelder an. Die AWN Service beteiligte sich an der Ausschreibung der Neuvergabe der Sammlung der Gelben Säcke im Neckar-Odenwald-Kreis durch das Duale System Deutschland (DSD). Und die AWN Service war erfolgreich. Im November wurde der Vertrag unterzeichnet, der die Einbindung der AWN Service als Subunternehmen der Firma ALBA Berlin in die Sammlung der Gelben Säcke für den Zeitraum von 2008 bis 2011 besiegelte.



## ■ BIOGAS PARK NECKAR-ODENWALD

➔ Bisher wurde Energie überwiegend zentral und aus fossilen Energieträgern wie Erdöl oder Erdgas gewonnen, die einerseits klimaschädlich sind und andererseits durch steigende Preise und internationale Abhängigkeiten in Frage gestellt werden.

Der Neckar-Odenwald-Kreis hat sich zur Aufgabe gemacht, unter Nutzung regionaler regenerativer Ressourcen die Energieautarkie für den Strombedarf seiner Haushalte anzustreben. Die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN) erweiterte deshalb im Jahr 2007 ihren Geschäftszweck um den Bereich der Energiegewinnung und -vermarktung.

Die AWN-Tochtergesellschaft Biogas park Neckar-Odenwald GmbH arbeitet an der Umsetzung dieser Pläne. Das Ziel soll durch die Erstellung von Biogasanlagen erreicht werden.

Standort der ersten Anlage ist ein Areal zwischen Rosenberg und Sindolsheim. Im März 2007 kam die Zustimmung dazu von der Gemeinde Rosenberg. Spatenstich war im Mai 2007. Das Investitionsvolumen beträgt rund 3,6 Millionen Euro.

Die Bautätigkeit an der Biogasanlage (BGA) in Rosenberg war noch in vollem Gange, als im September 2007 die erste Ernte eingelagert wurde. Das in den Silokammern gelagerte Gärsubstrat wird anschließend in die Fermenter

gegeben, um dort zu Biogas umgewandelt zu werden.

Anschließend

wird das Gas in einer 1,6 km langen Gasleitung zu einem Blockheizkraftwerk geleitet und in Strom und Wärme umgewandelt. Das Blockheizkraftwerk steht zur Vermeidung von Wärmeverlusten in direkter Nähe zum Firmengelände der Firma Getrag, die die anfallende Wärme zur Beheizung der Werksgebäude nutzt.

Die Anlage wurde im Dezember 2007 in Betrieb genommen. In einer ersten Ausbaustufe verfügt sie über eine Leistung von 716 KW und erzeugt jährlich rund 5,5 Mio kWh Strom. Rund 1600 Haushalte können damit versorgt werden. In einer geplanten zweiten Ausbaustufe kann die elektrische Leistung auf 1 MW gesteigert werden.

Der Strom wird in das örtliche Netz eingespeist und nach dem Erneuerbare Energien Gesetz vergütet. Die Betriebsmittel werden von 17 Landwirten aus der Region geliefert, die langfristige Lieferverträge haben.

Der Arbeitsschwerpunkt der Biogas park Neckar-Odenwald GmbH liegt nun in der Umsetzung weiterer Projekte. Hierfür ist zunächst ein Standort in Haßmersheim im Gespräch.



## ■ BKWO – ERSTER SPATENSTICH

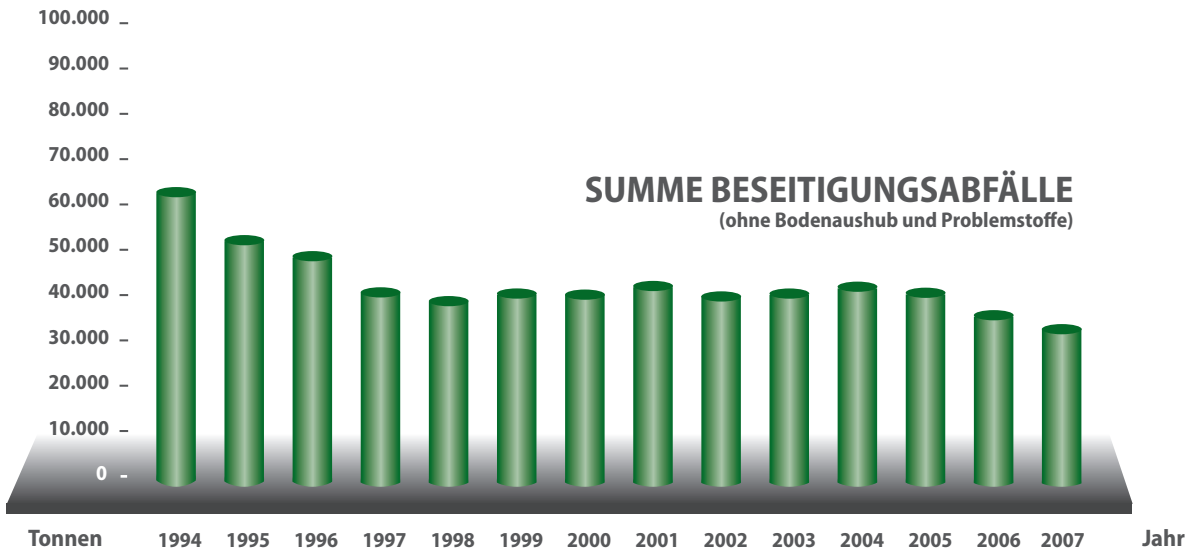
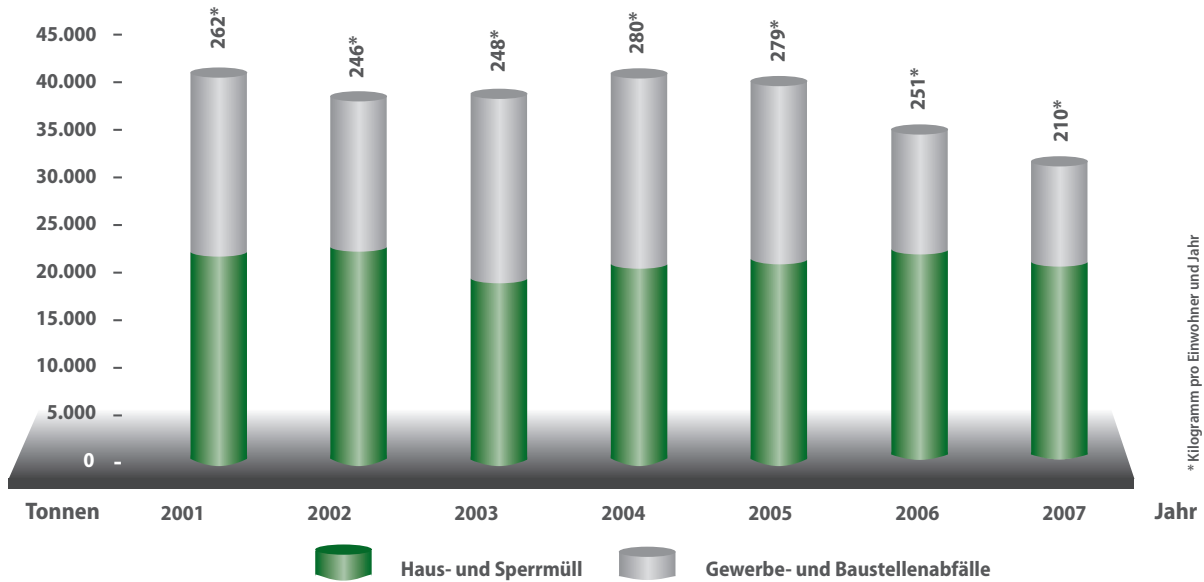
➔ Die AWN erweiterte im Jahr 2007 ihren Geschäftszweck um den Bereich „Erzeugung und Vermarktung von Energie“. Ein Ergebnis dieser Aktivitäten ist der Biogaspark Neckar Odenwald mit der Biogasanlage in Rosenberg. Ein weiteres Projekt, an dem die AWN in einer Investorengesellschaft mit 26% und die Gemeinde Obrigheim mit 10% beteiligt sind, entsteht zur Zeit in Obrigheim als Bestandteil des Bioenergiezentrums Obrigheim, BEO. Die erste Anlage im BEO befindet sich mittlerweile im Bau. Erster Spatenstich für das Biomasseheizkraftwerk Obrigheim (BKWO) war am 11. Oktober 2007 in Sichtweite des stillgelegten Kernkraftwerkes. Das BKWO mit einem Investitionsvolumen von ca. 17,4 Mio Euro soll im Spätsommer 2008 in Betrieb gehen. Die am Bau beteiligten Firmen haben Ihren Sitz überwiegend in der Region.

## ■ MBA BUCHEN – UMSETZUNG DES SCHLIESSUNGSBESCHLUSSES

➔ Als Konsequenz aus den technischen Problemen der Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) in Buchen, die während der Jahre 2005 und 2006 aufgetreten waren, wurde im Februar 2007 nach intensiven Verhandlungen mit der EnBW und unter Beteiligung der Stadt Buchen beschlossen, die Anlage still zu legen. Wichtiger Bestandteil der Verhandlungen war die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für den Neckar-Odenwald-Kreis und die beteiligten kommunalen

Partner. Der Zeitplan der Stilllegung sah vor, am 30.06.2007 die letzte Anlieferung an der MBA anzunehmen und dann die Anlage herunter zu fahren. Restmengen wurden noch behandelt und die Anlage dann vollständig entleert. Die Stilllegung erfolgte zum 31.12.2007. Nach Klärung noch offener Fragen wird die Gebäudehülle voraussichtlich im Laufe des Jahres 2008 zur weiteren Nutzung an die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN) übergehen.

## ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG





## ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG

➔ Insgesamt fielen 31.490 Tonnen Abfall (ohne Problemstoffe, Bodenaushub und DSD-Sortierreste) zur Beseitigung an. Davon wurden bei 14-tägiger Abfuhr der Müllgefäße 18.751 Tonnen Restmüll gesammelt. Das entspricht 125 kg Restmüll pro Landkreisbewohnerin und -bewohner.

### ABFALLMENGEN 2001 BIS 2007

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	06/07
<b>Primärabfälle</b>	to	to	to	to	to	to	to	%
Restmüll	18.326	18.662	18.521	19.289	19.248	19.245	18.751	-2,6
Sperrmüll <sup>1</sup>	3.659	3.636	700	1.206	2.012	2.466	2.323	-5,8
Gewerbeabfuhr (Container)	2.815	2.687	2.513	2.388	2.375	2.394	2.031	-15,2
Allg. Gewerbemüll <sup>2</sup>	14.420	12.000	15.751	16.030	15.990	10.076	8.385	-16,8
Bodenaushub (verunreinigt)	284	7.092	1.713	1.736	3.597	564	313	-44,5
Bodenaushub <sup>3</sup> (nicht verunreinigt)	106.158	107.115	144.517	61.007	89.115	58.658	53.653	-8,5
Bauschutt (verunr.)	16	12	3	61	25	255	0	-100
Problemstoffe nicht auf KMD	63	73	85	72	83	89	87	-2,2
<b>Sekundärabfälle</b>								
Sortierreste: Gelber Sack <sup>4</sup>	1.223	1.300	1.325	1.546	2.387	3.346	2.026	-39,4
Sortierreste: Elektronik-Schrott	73	163	103	81	70	47	0	-100
	Summe Beseitigung, gesamt					93.794	85.543	
	ohne Bodenaushub, Problemstoffe und DSD-Sortierreste (ab 2005)						<b>31.490</b>	

<sup>1</sup> ab 2003 Restsperrmüll ohne Holz

<sup>2</sup> ab 1999 incl. gewerbliche Sortierreste

<sup>3</sup> Ablagerung auf Bodenaushubdeponien

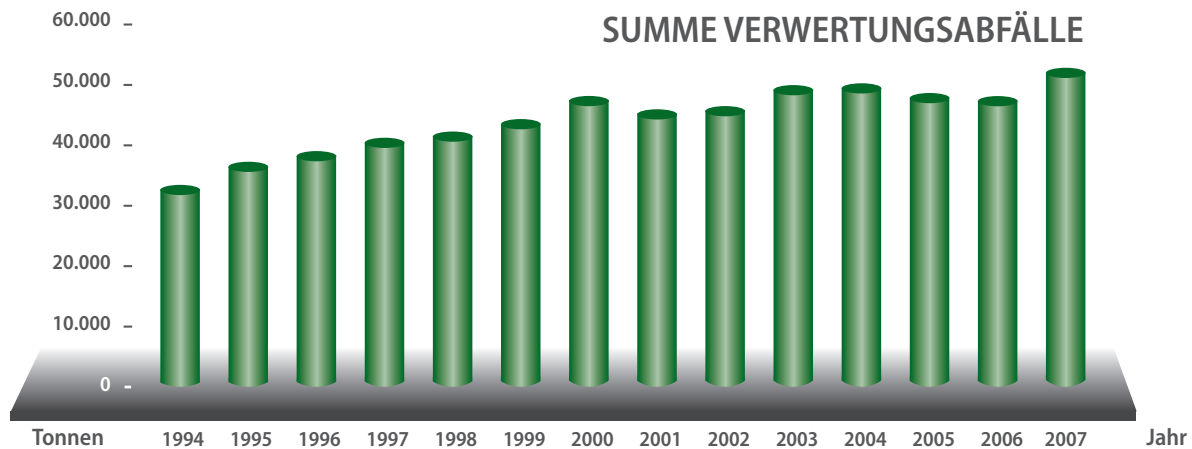
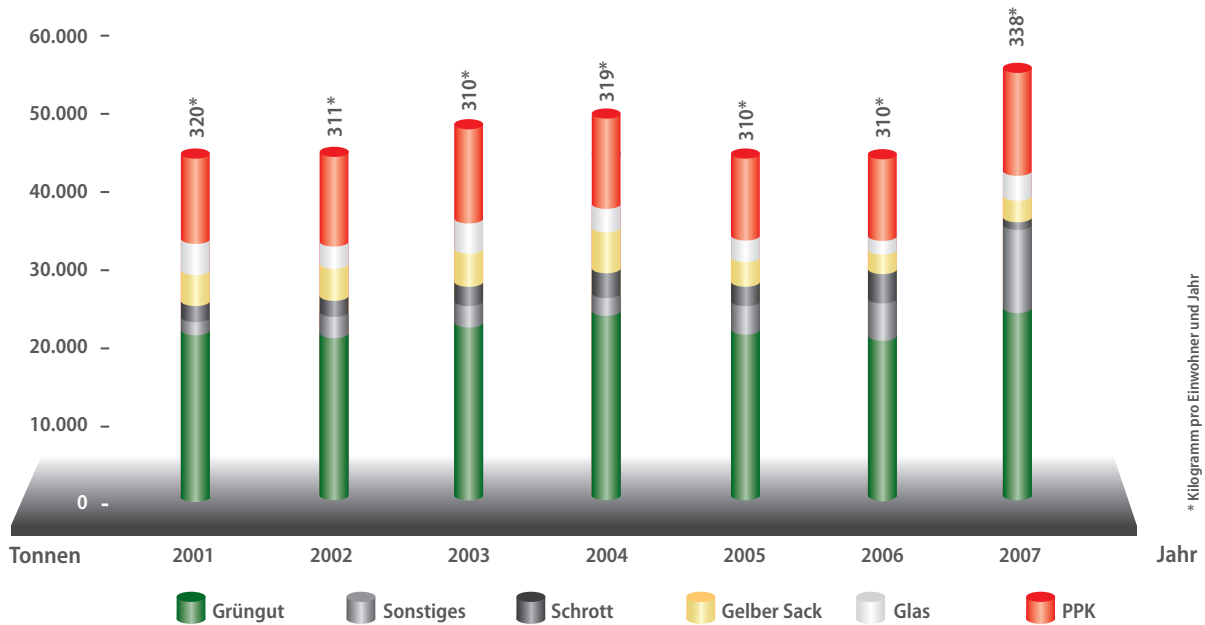
<sup>4</sup> Entsorgung über DSD ab 2005 außerh. des NOK

### SAMMELMENGE JE EINWOHNER IN KG

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
EW-Zahl 30.06.	149.785	150.462	150.932	151.043	150.981	150.428	149.895
<b>Primärabfälle</b>							
Restmüll	122	124	123	128	127	128	125
Sperrmüll <sup>1</sup>	24	24	5	8	13	16	15
Gewerbeabfuhr (Container)	19	18	17	16	16	16	14
Allg. Gewerbemüll <sup>2</sup>	96	80	104	106	106	67	56
Bodenaushub (verunreinigt)	1,9	47,1	11,3	11	24	4	2
Bodenaushub <sup>3</sup> (nicht verunreinigt)	709	712	957	404	590	390	358
Bauschutt (verunr.)	0,1	0,1	0	0,4	0,2	1,7	0
Problemstoffe	0,4	0,5	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6
<b>Sekundärabfälle</b>							
Sortierreste: Gelber Sack <sup>4</sup>	8,2	8,6	8,8	10,2	15,8	22,2	13,5
Sortierreste: E-Schrott	0,5	1,1	0,7	0,5	0,5	0,3	0

<sup>1</sup> ab 2003 Restsperrmüll ohne Holz • <sup>2</sup> ab 1999 incl. gewerblicher Sortierreste • <sup>3</sup> Ablagerung auf Bodenaushubdeponien • <sup>4</sup> Sammelmenge minus aussortierte Wertstoffe

## ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG



## ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG

➔ Insgesamt wurden 50.626 Tonnen Abfälle aus Haushalten plus 4826 Tonnen aus dem Gewerbe verwertet. Pro Landkreisbewohnerin und -bewohner sind das 338 kg (Abfälle aus Haushalten).

### WERTSTOFFMENGEN 2001 BIS 2007 (HAUSHALTE UND GEWERBE)

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	06/07
	to	to	to	to	to	to	to	%
Grüngut	22.027	22.184	23.004	23.860	22.623	21.389	24.704	15,5
Schrott	2.137	2.022	1.087	967	779	447	274	-38,7
Papier	12.334	12.331	11.957	12.384	12.772	13.214	12.921	-2,2
Glas	4.723	4.384	4.570	3.681	3.301	3.007	3.004	-0,1
Holz	270	297	1.796	2.172	2.542	3.157	3.202	1,4
Altfenster <sup>3</sup>	200	289	942	1.320	1.559	1.596	1.744	9,3
Elektronikschrott <sup>5</sup>	432	484	474	518	541	1.144	1.093	-4,5
Gelber Sack (nur Wertstoffe)	3.807	4.048	3.817	3.087	2.465	2.344	3.328	42,0
Textilien	792	792	690	453	434	335	356	6,3
Straßenaufbruch	1.671	4.222	4.047	599	1.133	1.249	1.801	44,2
Bodenaushub <sup>4</sup>	45	6.142	5.269	201	1.535	212	990	367,0
Bauschutt <sup>1</sup>	402	392	1.886	1.586	0	1.730	0	-100
Gießereisand <sup>2</sup>	3.599	2.816	2.610	3.765	2.905	2.447	2009	-17,9
Altreifen	96	46	48	69	19	74	26	-64,9
							<b>50.626</b>	
							<b>4.826</b>	

<sup>1</sup> ab 1999 ohne Mengen aus dem gewerblichen Bauschuttrecycling

<sup>2</sup> vor 1998: Beseitigung <sup>3</sup> und belastetes Holz, ab 2000 separat erfasst <sup>4</sup> Deponiebau

<sup>5</sup> inkl. Kühlgeräte

Summe Haushalte  
Summe Gewerbe

### SAMMELMENGE JE EINWOHNER IN KG (HAUSHALTE UND GEWERBE)

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
EW-Zahl 30.06.	149.785	150.462	150.932	151.043	150.981	150.428	149.895
Grüngut	147	147	152	158	150	142	165
Schrott	14	13	7	6	5	3	2
Papier	82	82	79	82	85	88	86
Glas	32	29	30	24	22	20	20
Holz	2	2	12	14	17	21	21
Altfenster <sup>3</sup>	1	2	6	9	10	11	12
Elektronikschrott <sup>5</sup>	3	3	3	3	4	8	7
Gelber Sack (nur Wertstoffe)	25	27	25	20	16	16	22
Textilien	5	5	5	3	3	2	2
Straßenaufbruch	11	28	27	4	8	8	12
Bodenaushub <sup>4</sup>	0	41	35	1	10	1	7
Bauschutt <sup>1</sup>	3	3	12	11	0	12	0
Gießereisand <sup>2</sup>	24	19	17	25	19	16	13
Altreifen	0,6	0,3	0,3	0,5	0,1	0,5	0,2

<sup>1</sup> ab 1999 ohne Mengen aus dem gewerblichen Bauschuttrecycling • <sup>2</sup> vor 1998: Beseitigung • <sup>3</sup> und belastetes Holz, ab 2000 separat erfasst • <sup>4</sup> Deponiebau • <sup>5</sup> inkl. Kühlgeräte

# BILANZ ZUM 31.12.2007

AKTIVSEITE				Stand 31.12.2007	Vorjahr
		€	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
	Software		25 825,00		57
<b>II. Sachanlagen</b>					
1.	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	5 069 604,49			4 405
2.	Entsorgungsanlagen	3 117 418,00			4 566
3.	Technische Anlagen und Maschinen	918 311,00			1 936
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	254 244,00			261
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100 107,11			1 040
			9 459 684,60		(12 208)
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1 000 500,00			280
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3 071 000,00			363
3.	Beteiligungen	1 716 965,92			588
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	926 516,55			1 071
5.	Sonstige Ausleihungen	996,89			21
			6 715 979,36		(2 323)
				16 201 488,96	(14 588)
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Vorräte</b>					
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	95 574,05			104
			95 574,05		(104)
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	298 089,50			1 069 (-)
2.	Forderungen gegen den Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	37 489,28			40 (-)
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	13 252,09			25 (-)
4.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	99 818,98			983 (-)
5.	Sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 67.791,63 €)	222 921,30			685 (74)
			671 571,15		(2 802)
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			6 095 447,64		1 966
				6 862 592,84	(4 872)
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
				886,86	1
				23 064 968,66	19 461

PASSIVSEITE		Stand 31.12.2007		Vorjahr
		€	€	T€
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>			
I.	Gezeichnetes Kapital	1 200 000,00		1 200
II.	Gewinnvortrag	1 330 421,70		2 218
III.	Jahresüberschuss / (.)/Jahresfehlbetrag	765 897,97		./ 388
		<b>3 296 319,67</b>		<b>(3 030)</b>
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>			
1.	Steuerrückstellungen	114 387,00		0
2.	Sonstige Rückstellungen	419 160,99		335
		<b>533 547,99</b>		<b>(335)</b>
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 881.263,70 €)	12 225 726,57		9 473 (676)
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 687.996,64 €)	687 996,64		1 853 (1 853)
3.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 69.745,26 €)	69 745,26		117 (117)
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 46.907,72 €)	46 907,72		2 (2)
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 685.899,11 €)	685 899,11		1 179 (1 179)
6.	Sonstige Verbindlichkeiten (davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 331.830,62 € b) aus Steuern: 15.936,61 € c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: - €)	3 101 408,78		3 466  (420) (96)  (-)
		<b>16 817 684,08</b>		<b>(16 090)</b>
<b>D.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>2 417 416,92</b>	<b>6</b>
			<b>23 064 968,66</b>	<b>19 461</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2007

(01.01.-31.12.2007)

GuV 2007				31.12.2007	Vorjahr
		€	€	€	T€
1.	<b>Umsatzerlöse</b>		9 844 001,43		13 049
2.	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		1 293 449,33		2 638
				11 137 450,76	(15 687)
3.	<b>Materialaufwand</b>				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	120 885,06			179
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8 203 199,42			10 097
			8 324 084,48		(10 276)
4.	<b>Personalaufwand</b>				
	a) Löhne und Gehälter	1 226 163,85			1 307
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 55.700,25 €)	290 549,15			307
			1 516 713,00		(1 614)
5.	<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		1 370 532,21		1 419
6.	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		1 711 984,68		2 578
				12 923 314,37	(15 887)
7.	<b>Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>			97 614,93	60
	(davon aus verbundenen Unternehmen: 47.466,55 €)				( 2)
8.	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			148 485,84	98
9.	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			633 772,54	547
10.	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			./2 173 535,38	./1 589
11.	<b>Außerordentliche Erträge</b>	5 000 000,00			-
12.	<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	1 606 064,26			-
13.	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>			3.393.935,74	-
14.	<b>Ertrag vom Einkommen und vom Ertrag / Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (./.)</b>	449 053,97			./1 209
15.	<b>Sonstige Steuern</b>	5 448,42			7
				454 502,39	./1 202
16.	<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (./.)</b>			765 897,97	./1 387

# ■ ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

(01.01.-31.12.2007)

## A. Allgemeine Angaben

→ Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt; für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## B. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

→ Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden. Die planmäßigen Abschreibungen wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 410,- € wurden sofort voll abgeschrieben. Im Anlagenachweis werden die Abgänge der geringwertigen Vermögensgegenstände erst im Zeitpunkt des Anlageabgangs erfasst.

Aufgrund der Stilllegung der ISKA-Anlage wurden Anlagen des Sachanlagevermögens in Höhe von 1,594 Mio. € außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit dem Nennwert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Dem Ausfallrisiko tragen Wertberichtigungen angemessen Rechnung. Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

### II. Angaben zu Positionen der Bilanz

→ Im Bilanzposten Anteile an verbundenen Unternehmen wird zum einen der 80 %-Anteil am Stammkapital in Höhe von 100 T€ der AWN Umwelt GmbH mit Sitz in Buchen ausgewiesen (Jahresverlust 2007: 3 T€, Eigenkapital zum 31.12.2007: 90 T€). An der AWN Service GmbH mit Sitz in Buchen ist die Gesellschaft mit 100 % am Stammkapital in Höhe von 100 T€ beteiligt (Jahresüberschuss 2007: 80 T€, Eigenkapital zum 31.12.2007: 114 T€). Die Gesellschaft ist ebenso Alleingesellschafterin der Biogaspark Neckar-Odenwald GmbH mit Sitz in Buchen mit einem Stammkapital in Höhe von 800 T€ (Jahresverlust 2007: 92 T€, Eigenkapital zum 31.12.2007: 638 T€). Im Januar 2007 wurden die Anteile der BBF Odenwald GmbH (Sitz Buchen) mit einem Stammkapital von 25 T€ zu 100 % übernommen. Die AWN ist somit ab 2007 Alleingesellschafterin des (nunmehr verbundenen) Unternehmens. Die Gesellschaft schließt das Jahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 475 € ab. Das Eigenkapital zum 31.12.2007 beträgt 19 T€. Unter der Position Beteiligungen wird die Beteiligung am Stammkapital der Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO)

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

mit Sitz in Mosbach i.H. v. 5.112.92 € (Beteiligungsquote 20 %) ausgewiesen. (Jahresergebnis 2007: 185 T€, Eigenkapital zum 31.12.2007: 1.267 T€). Bei der ISKA-Buchen GmbH (Sitz Buchen) besteht mit einer Stammeinlage von 62.750,- € eine Beteiligung von 25,1 %. (Jahresüberschuss: 3 T€, Eigenkapital: 259 T€).

Am Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (BKO), Sitz Buchen, hat die AWN mit 510.000,- € eine Beteiligungsquote von 10 %. Mit einer Stammeinlage von 8.000,- € am Bioenergiezentrum Obrigheim (BEO), Sitz Obrigheim, ist die AWN zu 14,3 % beteiligt.

An der Biomasseheizkraftwerk Obrigheim GmbH & Co. KG (BKWO), Sitz Obrigheim, ist die AWN seit April 2007 mit einer Stammeinlage von 1.131.103,- € zu 26 % am Stammkapital von 4.350.430,- € beteiligt. (Jahresfehlbetrag 2007: 169 T€, Eigenkapital zum 31.12.07: 4.181 T€).

Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leitungen in Höhe von 37 T€. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs-

verhältnis besteht, sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen (223 T€) ist in Höhe von 77 T€ eine Forderung gegen das Finanzamt aus der Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens enthalten; davon haben 68 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das ausgewiesene Stammkapital (1.200 T€) entspricht dem des Gesellschaftsvertrags. Im Jahr 2007 erfolgte eine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von 500 T€.

In der Position sonstige Rückstellungen sind als wesentliche Rückstellungen neben Müllentsorgung (30 T€), auch solche für Urlaubsrückstellungen (96 T€), Überstundenrückstellungen (45 T€) und Jahresabschlussprüfung (25T€) enthalten.

Ebenso wurden Rückstellungen gebildet für Freistellungsverpflichtung (14 T€), Deponiejahresdokumentation (25 T€), Archivierungskosten (10 T€) und ausstehende Rechnungen (99 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 70 T€ enthalten im wesentlichen sonstige Verbindlich-

VERBINDLICHKEITEN / RESTLAUFZEITEN:	bis zu 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	881.263,70	3.726.068,26	7.618.394,61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	687.996,64	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	69.745,26	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.907,72	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	685.899,11	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	331.830,62	1.104.998,48 *	1.664.579,68 *
<b>Gesamt</b>	<b>2.703.643,05</b>	<b>4.831.066,74</b>	<b>9.282.974,29</b>

\* Hierin sind Verbindlichkeiten an die KfW Bank enthalten, die im Februar 2008 infolge Ende der Zinsbindungsfrist getilgt wurden (gesamt 600.911,17 €).



keiten aus Avalprovisionen. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich überwiegend um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Alle Darlehen, die bis Juli 2007 aufgenommen wurden, sind mit 100 % durch die Ausfallbürgschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gesichert. Ab August 2007 aufgenommene Darlehen sind zu 80 % durch die Ausfallbürgschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gesichert.

Im Vorjahr wurde eine sale-and-lease-back-Vereinbarung über Lastkraftwagen abgeschlossen, der eine Laufzeit von mindestens 42 Monaten und eine Gesamtverpflichtung über die Grundmietzeit von 420 T€ sowie eine Schlusszahlung in Höhe von 517 T€ zugrunde liegt.

Die in diesem Vertrag überlassenen Lastkraftwagen werden nach der Überlassungsvereinbarung vom 14.08.2006, unter Weiterberechnung der monatlichen Leasingraten der AWN Service GmbH zur Verfügung gestellt.

Gegenüber dem Beteiligungsunternehmen Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH wurde 2006 eine Patronatserklärung in Höhe von 150 T€ abgegeben.

### III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

➔ Im August 2007 wurden in einer Grundsatzvereinbarung zwischen der EnBW, T-Plus, ISKA-Buchen und der AWN die Rahmenbedingungen über die Stilllegung der im Jahr 2005 in Betrieb genommenen ISKA®-Anlage festgelegt. Seit 1. Juli 2007 werden dort keine Abfälle mehr angenommen. Die

Anlage wird seitdem heruntergefahren. Die Stilllegung soll im ersten Halbjahr 2008 abgeschlossen werden. Der auf der Deponie zwischengelagerte Anlagenoutput (Geostabilat) wird durch die AWN bis zur Erreichung der Ablagerungskriterien nachbehandelt.

Die vertraglichen Abmachungen haben sich bereits im Jahr 2007 auf folgende Erlös- und Aufwandspositionen ausgewirkt:

- > Erlöse aus Behandlung von gewerblichen Abfällen (Geostabilat-Nachbehandlung)
- > Erlöse aus Abfällen zur Deponierung (keine Übernahme von Geostabilat im 2. Halbjahr 2007)
- > Erlöse auf Grund von Kooperationen (geringere/keine Kooperationserlöse von ISKA-Buchen)
- > Erlöse auf Grund von vertraglichen Kompensationszahlungen
- > Sickerwasserentsorgung (höherer Wasseranfall und höhere Abreinigungskosten durch Geostabilatzwischenlagerung/-nachbehandlung)
- > Sonstige Fremdleistungen (Mehraufwendungen wegen Geostabilatnachbehandlung)
- > Abschreibungen (Sonderwertberichtigungen wegen Anlagenschließung)
- > Kraftfahrzeugkosten (Mehraufwendungen wegen Geostabilatnachbehandlung)

**FORTSETZUNG AUF SEITE 20**

## ANLAGEVERMÖGEN

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007 (01.01. - 31.12.2007)

		ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
		Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand
		01.01.2007				31.12.2007
		€	€	€	€	€
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1.	Software	130 040,55	752,00	-	-	130 792,55
		130 040,55	752,00	-	-	130 792,55
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>					
1.	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	4 995 500,92	2 087,60	866 387,12	-	5 863 975,64
2.	Entsorgungsanlagen	13 628 520,60	47 496,75	131 727,14	114 405,86	13 693 338,63
3.	Technische Anlagen und Maschinen	2 678 508,90	43 958,26	28 554,72	69 111,59	2 681 910,29
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	750 320,97	61 033,21	-	35 296,24	776 057,94
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1 040 011,42	86 764,67	./ 1 026 668,98	-	100 107,11
	<b>Sachanlagen gesamt</b>	<b>23 092 862,81</b>	<b>241 340,49</b>	<b>-</b>	<b>218 813,69</b>	<b>23 115 389,61</b>
<b>III.</b>	<b>Finanzanlagen</b>					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	280 000,00	718 000,00	2 500,00	-	1 000 500,00
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	363 000,00	2 824 000,00	-	116 000,00	3 071 000,00
3.	Beteiligungen	588 362,92	1 131 103,00	2 500,00	-	1 716 965,92
4.	Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverh. besteht	1 070 619,10	-	-	144 102,55	926 516,55
5.	Sonstige Ausleihungen	21 121,75	-	-	20 124,86	996,89
	<b>Finanzanlagen gesamt</b>	<b>2 323 103,77</b>	<b>4 673 103,00</b>	<b>-</b>	<b>280 227,41</b>	<b>6 715 979,36</b>
	<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>25 546 007,13</b>	<b>4 915 195,49</b>	<b>-</b>	<b>499 041,10</b>	<b>29 962 161,52</b>

ABSCHREIBUNGEN			RESTBUCHWERTE		
Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
01.01.2007			31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
€	€	€	€	€	€
73 393,55	31 574,00	-	104 967,55	25 825,00	56 647,00
73 393,55	31 574,00	-	104 967,55	25 825,00	56 647,00
589 988,43	204 382,72	-	794 371,15	5 069 604,49	4 405 512,49
9 062 170,60	1 611 736,75 davon 798.145,00 <sup>*1</sup>	97 986,72	10 575 920,63	3 117 418,00	4 566 350,00
742 616,90	1 049 642,53 davon 795.836,00 <sup>*1</sup>	28 660,14	1 763 599,29	918 311,00	1 935 892,00
489 584,97	67 177,21	34 948,24	521 813,94	254 244,00	260 736,00
-	-	-	-	100 107,11	1 040 011,42
10 884 360,90	2 932 939,21 davon 1.593.981,00 <sup>*1</sup>	161 595,10	13 655 705,01	9 459 684,60	12 208 501,91
-	-	-	-	1 000 500,00	280 000,00
-	-	-	-	3 071 000,00	363 000,00
-	-	-	-	1 716 965,92	588 362,92
-	-	-	-	926 516,55	1 070 619,10
-	-	-	-	996,89	21 121,75
-	-	-	-	6 715 979,36	2 323 103,77
<b>10 957 754,45</b>	<b>2 964 513,21</b> davon 1.593.981,00 <sup>*1</sup>	<b>161 595,10</b>	<b>13 760 672,56</b>	<b>16 201 488,96</b>	<b>14 588 252,68</b>

\*1 Außerplanmäßige Abschreibungen durch Stilllegung der ISKA-Anlage

## ■ ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

### FORTSETZUNG VON SEITE 17

Dies führt im Berichtsjahr zu außerordentlichen Erträgen (5.000 T€) und außerordentlichen Aufwendungen (1.606 T€).

Seit Januar 2007 führt die Fa. INAST in Abstimmung mit der AWN gewerbliche Sammlungen für Altpapier und Altmetall durch. Der AWN entsteht hierdurch auf der einen Seite kein Sammelaufwand mehr, auf der anderen Seite stehen ihr die zu erzielenden Verwertungserlöse nicht mehr zu.

Die Gesellschaft beschäftigte ohne Geschäftsführer und Auszubildende durchschnittlich 23 Angestellte (inklusive Teilzeitkräfte) und 10 Arbeiter. Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres resultiert ausschließlich aus dem außerordentlichen Ergebnis von 3.394 T€

### C. Sonstige Angaben

→ Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören der jeweilige Landrat und 11 Kreisräte des Neckar-Odenwald-Kreises, ferner der jeweilige Bürgermeister der Stadt Buchen an.

Im Einzelnen sind zu nennen:

- > Landrat Dr. Achim Brötzel, Vorsitzender
- > Bürgermeister der Stadt Buchen Roland Burger oder Vertreter im Amt (1. Stellvertr. des Vorsitzenden)
- > Kreisrat Karl-Heinz Joseph († Bürgermeister/MdL - 2. Stellvertr. des Vorsitzenden) bis 06.05.2007
- > Kreisrat Herbert Kilian (Lehrer) ab 16.07.2007
- > Kreisrat Josef Bittler (Dipl.-Handelslehrer)

- > Kreisrat Alois Gerig (Landwirtschaftsmeister)
- > Kreisrat Pius Hemberger (Finanzbeamter)
- > Kreisrat Thomas Ludwig (Bürgermeister - 2. Stellvertr. des Vorsitzenden ab 26.11.2007)
- > Kreisrat Karl-Heinz Nesor (Realschulkonrektor)
- > Kreisrat Gerhard Raab (Bankdirektor i.R.)
- > Kreisrat Rainer Schäfer (Dipl.-Verwaltungswirt FH)
- > Kreisrat Ehrenfried Scheuermann (Bürgermeister)
- > Kreisrat Uwe Stadler (Verwaltungsbeamter)
- > Kreisrat Karlheinz Graner (Technischer Angestellter) ab 01.01.2007
- > Kreisrat Horst Weber (Bürgermeister)

Ferner wurden entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom Kreistag persönliche Stellvertreter für die dem Aufsichtsrat angehörigen Kreisräte benannt. Die Aufwandsentschädigung des Aufsichtsrats betrug insgesamt 12 T€.

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Dr. Mathias Ginter. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht. Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss von 766 T€ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Buchen, im Mai 2008



Dr. Mathias Ginter  
Geschäftsführer

# ■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

## 1. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

### A. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

➔ Gegenstand des Unternehmens ist die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus sämtlichen Herkunftsbereichen sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie. Für Abfälle aus privaten Haushalten wird die Aufgabe im Auftrag des Neckar-Odenwald-Kreises erfüllt.

Bedingt durch das Inkrafttreten der neuen Abfallgesetzgebung im Jahr 2005 waren bis in das Jahr 2007 hinein keine ausreichenden Behandlungs-/Entsorgungskapazitäten für die im Bundesgebiet anfallenden Abfallströme vorhanden. Bundesweit entstanden Abfallzwischenlager. Im Laufe des Jahres 2007 haben sich die vorhandenen Entsorgungsempässe aufgelöst.

Für Entsorgungsbetriebe wie die AWN bieten sich seitdem Alternativen bei der Endbehandlung der verschiedenen Abfallsorten. Mit der größeren Anzahl von Entsorgungsmöglichkeiten ist auch ein Rückgang bei den Entsorgungspreisen zu verzeichnen.

Im Hinblick auf das seit 2005 geltende Abfallrecht wurde am Standort Sansenhecken eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) errichtet. Unmittelbar nach Inbetriebnahme im Juni 2005 traten technische Pro-

bleme auf. Trotz verschiedener Investitionen für Nachbesserungen an den Anlagenkomponenten konnte die Anlage nicht in den Regelbetrieb überführt werden. Der Anlagenbetreiber kam zum Jahreswechsel 2006/07 zur Erkenntnis, dass ein genehmigungskonformer Anlagenbetrieb nur mit unzumutbar hohem finanziellen Aufwand zu bewerkstelligen sei.

Daher wurden im August 2007 in einer Grundsatzvereinbarung zwischen der EnBW AG, T-Plus GmbH, ISKA-Buchen GmbH und der AWN die Rahmenbedingungen über die Stilllegung der MBA festgelegt. Für die bei der AWN durch die Stilllegung entstehenden wirtschaftlichen Konsequenzen wurde eine Kompensationszahlung vereinbart.

Bereits ab 1. Juli 2007 wurden keine Abfälle mehr von der MBA angenommen. Der im Neckar-Odenwald-Kreis anfallende Restmüll wird seitdem umgeschlagen und in externen Entsorgungsanlagen thermisch behandelt. Die Anlagenstilllegung wirkt sich nachhaltig auf die Geschäftstätigkeit der AWN aus.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde deshalb bei der AWN eine Neuausrichtung des Kerngeschäfts eingeleitet. Zielsetzung der AWN ist es, dem Entsorgungsstandort Buchen eine neue Entwicklungsperspektive zu geben.

Mit Abschluss der Grundsatzvereinbarung hat die AWN die Verpflichtung zur Behandlung für das am Standort

## ■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

vorhandene, noch nicht deponierungsfähige, Material aus der MBA übernommen.

Die Schließung der MBA-Anlage und die damit verbundene schwierige Umbruchphase spiegelt sich im Jahresergebnis der AWN wider. Der Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt – 2.174 T€ (Vorjahr - 589 T€). Durch einen außerordentlichen Ertrag in Höhe von 5.000 T€ und außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 1.606 T€ ergibt sich ein Gewinn vor Steuern in Höhe von 1.220 T€.

Die Anlagenschließung macht sich in nahezu allen Erlös- und Aufwandspositionen bemerkbar. Eine genaue Abgrenzung erfolgte nicht. Als außerordentlicher Aufwand werden im Wesentlichen die mit der Stilllegung verbundenen Sonderabschreibungen ausgewiesen.

### **B. Umsatz- und Auftragsentwicklung**

→ Im Geschäftsjahr 2007 konnte ein Umsatz von 9.844 T€ erzielt werden. Dies bedeutet einen Rückgang von 3.205 T€ gegenüber dem Vorjahr und eine Steigerung von 294 T€ gegenüber den geänderten Planzahlen. Die Gesamtsumme der sonstigen Erträge beläuft sich auf 1.293 T€ (Vorjahr 2.638 T€, Planansatz 620 T€).

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen für private Haushalte umfasst das klassische Feld der kommunalen Abfallwirtschaft. Der hierzu erforderliche Rahmen ist in einem

Kooperationsvertrag zwischen der AWN und dem Neckar-Odenwald-Kreis (NOK) vorgegeben. Dieser wurde im November 2007 bis zum 31.12.2012 verlängert. Die Ausgestaltung der Dienstleistungen obliegt den zuständigen Kreisgremien. Eine entsprechende Kostenerstattung ist vertraglich geregelt. Die Abrechnungsbeträge mit dem Neckar-Odenwald-Kreis verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 313 T€. Die Planzahlen in diesem Bereich wurden im Geschäftsjahr 2007 mit 5.757 T€ geringfügig übertroffen (17 T€). Hintergrund für diese Entwicklung sind Einsparungen bei der Einsammlung der Abfälle. Diese wird seit dem 01.01.2007 durch die AWN Service GmbH durchgeführt. Die vom Neckar-Odenwald-Kreis erhobenen Abfallgebühren wurden nicht angehoben.

Die Entsorgungsangebote der AWN für Privathaushalte konnten im Geschäftsjahr 2007 in vollem Umfang beibehalten werden. Trotz aufkommenden Wettbewerbs bei diversen Wertstoffen wurden wiederum Erfassungsmengen auf hohem Niveau erzielt. Altpapier und Altmetall werden seit Januar 2007 durch die Fa. INAST, Mosbach, im Rahmen einer gewerblichen Sammlung abgefahren. Aus dem Handling der verbliebenen Wertstofffraktionen wurde ein Verkaufserlös von insgesamt 101 T€ (Planansatz 60 T€) erzielt.

Die Dienstleistungen für Gewerbebetriebe werden seit dem 01.01.1998 direkt zwischen der AWN und den Betrieben gestaltet. Dadurch ist es möglich, kurzfristig auf

Anforderungen des Marktes zu reagieren. Grundlage für diese Aufgabenteilung zwischen dem Neckar-Odenwald-Kreis und der AWN ist eine Pflichtenübertragung gemäß §16 Abs. 2 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz. Diese wurde im November 2007 bis zum 31.12.2012 verlängert.

Der rückläufige Trend bei den von der AWN entsorgten gewerblichen Abfallströmen setzte sich auch im Geschäftsjahr 2007 fort. Die gesamte aus dem gewerblichen Bereich angelieferte Abfallmenge ging von 25.865 Mg auf nunmehr 20.379 Mg (- 21%) zurück. Von dieser Gesamtmenge wurden nur rund 20 % auf der Deponie Sansenhecken endabgelagert. Der Großteil der gewerblichen Abfälle wird auf dem Deponiegelände umgeschlagen und zu externen Entsorgungsanlagen abgefahren.

Bei der Verwertung mineralischer Reststoffe konnte mit 132 T€ gegenüber dem Plan (120 T€) eine Steigerung erzielt werden (Vorjahr 234 T€). Bedingt durch die Schließung der MBA-Anlage zur Jahresmitte belaufen sich die Erlöse aus Kooperationen mit Unternehmen am Standort Z.E.U.S. auf 379 T€ (Plan 400 T€, Vorjahr 682 T€). Mit dem im zweiten Halbjahr durchgeführten Abfallumschlag wurden 61 T€ Erlöst.

### C. Investitionen

→ Die Investitionstätigkeit der AWN hielt sich im Geschäftsjahr 2007 plangemäß auf niedrigem Niveau. Vom geplanten

Investitionsvolumen in Höhe von 710 T€ wurden 242 T€ realisiert.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2007 betragen insgesamt 2.965 T€.

Ohne außerplanmäßige Abschreibungen, die im Zusammenhang mit der MBA-Stillegung stehen (1.594 T€), würde sich ein Abschreibungsbetrag in Höhe von 1.371 T€ ergeben (Vorjahr 1.419 T€).

### D. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

→ Die getätigten Investitionen, incl. der Projekte der Tochterunternehmen, wurden im Wesentlichen durch langfristig aufgenommene Bankdarlehen finanziert (Neuaufnahme im Jahr 2007 in Höhe von 3.500 T€).

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2007 aufgenommene Bankdarlehen planmäßig zurückgeführt. Zum Jahresende besteht eine Restdarlehenssumme von insgesamt 15.272 T€ (Vorjahr 12.795 T€).

Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine neuen Leasingverträge abgeschlossen. Verpflichtungen aus Leasinggeschäften bestehen über insgesamt 148 T€. Hiervon werden 131 T€ an die AWN Service GmbH weitergegeben. Dabei handelt es sich größtenteils um die Leasingvereinbarungen für die im Jahr 2006 beschafften Müllfahrzeuge.

## ■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

### E. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

→ Zum Ende des Geschäftsjahres umfasste unsere Belegschaft, ohne Geschäftsführer und Auszubildende, 34 Mitarbeiter (Vorjahr 34).

In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz (Berufsunfälle u.ä.) haben sich im Geschäftsjahr 2007 keine besonderen Vorkommnisse ergeben.

Seit Anfang des Jahres 2007 sind die Verwertungserlöse für Altpapier und Altmetall stark angestiegen. Bei diesen Abfallsorten werden derzeit mehr Verwertungserlöse erzielt als Sammelkosten anfallen. Bundesweit versuchen nunmehr private Entsorgungsunternehmen in die bestehenden, zumeist kommunalen Abfallerfassungssysteme einzudringen. Dies war auch im Neckar-Odenwald-Kreis der Fall. Allerdings konnte die bestehende Struktur mit der Einführung einer Altpapiertonne durch die Firma INAST, Mosbach, weitgehend erhalten bleiben.

Im Jahr 2007 wurden die Gesellschaftsanteile der Biobrennstofffabrik Odenwald GmbH (BBF) vollständig erworben.

Das Stammkapital der Biogaspark Neckar-Odenwald GmbH wurde um 700 T€ auf nunmehr 800 T€ erhöht.

Ebenso hat sich die AWN mit 26 % an der Biomasseheiz-

kraftwerk Obrigheim GmbH & Co. KG (BKWO) beteiligt. Somit ergibt sich folgende Beteiligungsstruktur zum 31.12.2007 (siehe Tabelle Seite 25 unten).

Die Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO) war im Geschäftsjahr 2007 erfolgreich tätig. Das Jahresergebnis ist überplanmäßig positiv.

Das Jahresergebnis 2007 der Biomassekraftwerk Odenwald GmbH (bko) wurde durch zwei Turbinen-Schadensfälle geprägt. Der Kraftwerksbetrieb konnte deshalb nur 47 % der geplanten Jahresbetriebsstunden erreichen.

Dies führte zu einem Rückgang bei den Umsatzerlösen sowie zu außerplanmäßigen Aufwendungen. Unter Berücksichtigung der Erstattungen von Versicherungen verbleibt im Saldo eine Belastung des Jahresergebnisses.

Seit der Schließung der beiden MBA in Buchen und Heilbronn ist die ISKA-Buchen GmbH mit der Stilllegung der Betriebsstätten beschäftigt. In der Grundsatzvereinbarung vom August 2007 wurde der Verkauf der Gesellschaftsanteile vereinbart. Mit Abschluss der Anlagenstilllegung in Buchen soll der Geschäftsanteil an die T-Plus GmbH übergeben werden.

Das nunmehr 100%-ige AWN-Tochterunternehmen Biobrennstofffabrik Odenwald GmbH (BBF) war im Jahr 2007



nicht operativ tätig. Die AWN unternimmt weiterhin eigene Anstrengungen, um ein Projekt im Bereich Biobrennstoffe / Biokraftstoffe zu verwirklichen.

Mit den Entwicklungsarbeiten am Standort des stillgelegten Kernkraftwerkes Obrigheim befasst sich weiterhin die Bioenergiezentrum Obrigheim GmbH (BEO). Als erstes Projekt wird dort ein Biomasseheizkraftwerk auf der Basis nachwachsender Rohstoffe realisiert. Investor ist die bereits zuvor erwähnte Biomasseheizkraftwerk Obrigheim GmbH & Co. KG (BKWO). Die Inbetriebnahme ist im Herbst 2008 vorgesehen.

Mit dem Bau und der Inbetriebnahme der Biogasanlage in der Gemeinde Rosenberg realisierte die Biogaspark

Neckar-Odenwald GmbH im Jahr 2007 ihr erstes Projekt für den geplanten Biogaspark in der Region. Planungen und Konzeptionen für weitere Anlagenstandorte sind derzeit in der Entwicklung.

Seit 01.01.2007 werden die Sammel- und Transportleistungen für die kommunalen Abfälle im Neckar-Odenwald-Kreis durch die AWN Service GmbH erbracht. Das erste operative Geschäftsjahr dieses AWN-Tochterunternehmens verlief überplanmäßig positiv. Die Übernahme der Sammellogistik verlief ohne nennenswerte Probleme.

Die AWN Umwelt GmbH war im Jahr 2007 noch nicht operativ tätig. Es wurden jedoch Projektentwicklungen im Umweltbereich getätigt.

UNTERNEHMEN	Stand 31.12.2007		(Stand 31.12.2006)	
	Stammeinlage €	% Stammkap.	(Stammeinlage €)	( % Stammkap.)
<b>DIGENO gGmbH</b>	5.113	20,0	(5.113)	(20,0)
<b>Biomassekraftwerk Odenwald GmbH</b>	510.000	10,0	(510.000)	(10,0)
<b>ISKA-Buchen GmbH</b>	62.750	25,1	(62.750)	(25,1)
<b>Biobrennstofffabrik Odenwald GmbH</b>	25.000	100	(2.500)	(10,0)
<b>Bioenergiezentrum Obrigheim GmbH</b>	8.000	14,3	(8.000)	(14,3)
<b>Biogaspark Neckar-Odenwald GmbH</b>	800.000	100	(100.000)	(100)
<b>AWN Service GmbH</b>	100.000	100	(100.000)	(100)
<b>AWN Umwelt GmbH</b>	80.000	80,0	(80.000)	(80,0)
<b>Biomasseheizkraftwerk Obr. GmbH &amp; Co.KG</b>	1.131.103	26,0	(---)	(--)

## DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

### 2. DARSTELLUNG DER LAGE DER GESELLSCHAFT

#### A. Vermögenslage

→ Bei einer um 3.604 T€ gestiegenen Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2007 nunmehr 14,3% (Vorjahr 15,6 %).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 70 % (Vorjahresstichtag 75 %). Das Fremdkapital hat sich absolut von 16.431 T€ auf 19.768 T€ erhöht. Die Stichtagsliquidität ist mit 6.095 T€ um 4.129 T€ höher als zum Ende des Vorjahres.

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung			
	T€	%	T€	%	T€	%		
<b>AKTIVSEITE</b>								
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	9 485	41,1	12 265	63,0	./.	2 780	./.	22,7
Finanzanlagen	6 716	29,1	2 323	11,9	+	4 393		- <sup>1</sup>
Vorräte	96	0,4	104	0,5	./.	8	./.	7,7
Langfristige Forderungen gegen Dritte	77	0,3	74	0,4	+	3	+	4,1
Langfristig gebundenes Vermögen	16 374	70,9	14 766	75,8	+	1 608	+	10,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	298	1,3	1 069	5,5	./.	771	./.	72,1
Forderungen gegen den Gesellschafter	37	0,2	40	0,2	./.	3	./.	7,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	113	0,5	1 008	5,2	./.	895	./.	88,8
Kurzfristige Forderungen gegen Dritte	147	0,7	612	3,2	./.	465	./.	76,0
Flüssige Mittel	6 095	26,4	1 966	10,1	+	4 129		- <sup>1</sup>
	23 064	100,0	19 461	100,0	+	3 603	+	18,5
<b>PASSIVSEITE</b>								
Eigenkapital	3 296	14,3	3 030	15,6	+	266	+	8,8
Langfristige Verbindlichkeiten	15 271	66,2	12 795	65,7	+	2 476	+	19,4
Langfristige Mittel	18 567	80,5	15 825	81,3	+	2 742	+	17,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	688	3,0	1 853	9,5	./.	1 165	./.	62,9
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	70	0,3	117	0,6	./.	47	./.	40,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	733	3,2	1 181	6,1	./.	448	./.	37,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 006	13,0	485	2,5	+	2 521		- <sup>1</sup>
	23 064	100,0	19 461	100,0	+	3 603	+	18,5

<sup>1</sup> über 100 %

Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips und den Regeln der verlustfreien Bewertung sind sämtliche erkennbaren Verluste über Abwertungen und Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden. Wesentliche stille Reserven bestehen nicht.

## B. Finanzlage

➔ Trotz der Sachanlagen-Investitionen konnte auch in diesem Geschäftsjahr auf eine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien verzichtet werden.

Die anfallenden operativen finanziellen Verpflichtungen wurden, in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoer-

trägen, durch termingerechte Zahlung erfüllt. Die Avallinie in Höhe von insgesamt 15.015 T€ wird beim Neckar-Odenwald-Kreis für Ausfallbürgschaften in Anspruch genommen (Genehmigungsbescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe für das Jahr 2007 vom 23.04.2007). Der Cashflow hat sich im Geschäftsjahr 2007 positiv entwickelt.

	2007	2006	Veränderung
	T€	T€	T€
Periodenergebnis	+ 766	./.. 388	+ 1 154
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 2 965	+ 1 419	+ 1 546
+ /.. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+ 199	./.. 977	+ 1 176
+./.. Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 56	./.. 55	+ 111
+ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 2 138	+ 186	+ 1 952
+ /.. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 664	./.. 661	+ 1 325
<b>CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>+ 6 788</b>	<b>./.. 476</b>	<b>+ 7 264</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	- <sup>1</sup>	+ 266	./.. 266
./.. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	./.. 241	./.. 1 813	+ 1 572
./.. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	./.. 1	./.. 26	+ 25
+ Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	+ 280	+ 160	+ 120
./.. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	./.. 4 673	./.. 643	./.. 4 030
<b>CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>./.. 4 635</b>	<b>./.. 2 056</b>	<b>./.. 2 579</b>
./.. Auszahlungen an Gesellschafter	./.. 500	-	./.. 500
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	+ 3 500	+ 1 900	+ 1 600
./.. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	./.. 1 024	./.. 828	./.. 196
<b>CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>+ 1 976</b>	<b>+ 1 072</b>	<b>+ 904</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+ 4 129	./.. 1 460	+ 5 589
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 1 966	+ 3 426	./.. 1 460
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>+ 6 095</b>	<b>+ 1 966</b>	<b>+ 4 129</b>

<sup>1</sup> unter 0,5 T€

## ■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

### C. Ertragslage

→ Das bereits beschriebene schwierige Umbruchjahr 2007 spiegelt sich bei der AWN auf der Erlös- und Aufwandsseite wider:

Die Gesamtleistung hat sich um 25 % verringert. Der Rückgang bei den sonstigen Erträgen beträgt 30 %. Der Materialaufwand verringerte sich um 19%. Die Personalausgaben gingen im Vergleich zum Vorjahr um 6 % zurück.

	Erträge/Aufwendungen		Verbesserung (+)/ Verschlechterung (-)		Ertrag-/Aufwand- anteile <sup>1)</sup> %					
	2007	2006			2007	2006				
	T€	T€	T€	% <sup>1)</sup>	%	%				
Kostenerstattung durch den NOK	5 757	6 070	./.	313	./.	5,2	58,5	46,5		
Übrige Umsatzerlöse	4 087	6 979	./.	2 892	./.	41,4	41,5	53,5		
<b>Gesamtleistung</b>	<b>9 844</b>	<b>13 049</b>	./.	<b>3 205</b>	./.	<b>24,6</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>		
Materialaufwand/Fremdleistungen	8 324	10 276	+	1 952	+	19,0	84,5	78,8		
<b>Rohrertrag I</b>	<b>1 520</b>	<b>2 773</b>	./.	<b>1 253</b>	./.	<b>45,2</b>	<b>15,5</b>	<b>21,2</b>		
Übrige Erträge	1 234	1 758	./.	524	./.	29,8	12,5	13,5		
<b>Rohrertrag II</b>	<b>2 754</b>	<b>4 531</b>	./.	<b>1 777</b>	./.	<b>39,2</b>	<b>28,0</b>	<b>34,7</b>		
Personalaufwand	1 517	1 614	+	97	+	6,0	15,4	12,4		
Abschreibungen	1 370	1 419	+	49	+	3,4	13,9	10,9		
Zinsen (saldiert)	388	389	+	1	+	0,3	3,9	3,0		
Sonstige Steuern	5	7	+	2	+	25,9	0,1	- <sup>3)</sup>		
Übrige Aufwendungen	1 648	1 742	+	94	+	5,4	16,7	13,3		
<b>Betriebsbedingte Aufwendungen</b>	<b>4 928</b>	<b>5 171</b>	+	<b>243</b>	+	<b>4,7</b>	<b>50,0</b>	<b>39,6</b>		
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>./.</b>	<b>./.</b>	./.	<b>1 534</b>	- <sup>2)</sup>	<b>./.</b>	<b>22,0</b>	<b>./.</b>	<b>4,9</b>	
Neutrales Ergebnis	+ 3 389	+ 252	+	3 137	- <sup>2)</sup>		+ 34,4	+ 1,9		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	449	-	./.	449	-		4,6	-		
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>+ 766</b>	<b>./.</b>	<b>./.</b>	<b>388</b>	+	<b>1 154</b>	- <sup>2)</sup>	<b>+ 7,8</b>	<b>./.</b>	<b>3,0</b>

<sup>1)</sup> aus ungerundeten Werten berechnet • <sup>2)</sup> über 100,0 % • <sup>3)</sup> unter 0,05 %

## D. Value Reporting

### - Sonstige Leistungsindikatoren

➔ Auch im Jahr 2007 konnte die AWN ihr jährliches Überwachungsaudit für die Zertifizierung als EdDE-Entsorgungsfachbetrieb zur vollsten Zufriedenheit der unabhängigen Zertifizierungsstelle ZER-QMS ablegen.

Dabei wurden keine Beanstandungen festgestellt. Überprüft wurden die Bereiche Umweltschutz, Umsetzung

von Genehmigungen und Auflagen, Betriebssicherheit/Arbeitsschutz und Mitarbeiterqualifizierung.

Der Deponiestandort hinterließ beim Sachverständigen der ZER-QMS einen positiven Gesamteindruck.

Dies gilt auch für den Umfang und den Erhaltungszustand der Betriebsausstattung. Damit ist der hohe Arbeitsstandard der AWN durch eine unabhängige, externe Stelle bestätigt.

## 3. VORAUSICHTLICHE ENTWICKLUNG

### VON CHANCEN UND RISIKEN

➔ Wir sind verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde ein Risikomanagementsystem erarbeitet und implementiert. Hierbei wurden Risiken verschiedener Qualität definiert und beschrieben. Dabei wurden auch entsprechende Bewältigungsmöglichkeiten erarbeitet.

Eine flache Hierarchie und kurze Kommunikationswege sorgen im Unternehmen für Transparenz und schnelle Reaktionsmöglichkeiten. Bedingt durch diese Struktur ist

der Geschäftsführer in der Lage, die Risiken direkt zu kontrollieren, zu bewerten und direkte Gegenmaßnahmen einzuleiten. Damit sind die Grundlagen für ein funktionierendes Risikomanagementsystem und eine erfolgreiche Risikobewältigung gelegt.

Die Entsorgungssicherheit für Hausmüll wird von der T-Plus GmbH bzw. der EnBW AG auf Grundlage der im August 2007 abgeschlossenen Grundsatzvereinbarung gewährleistet.

Der in den vergangenen Jahren eingeleitete Umbau der Kreismülldeponie Sansenhecken in ein überregional bedeutsames Entsorgungszentrum muss durch die MBA-Schließung neu strukturiert werden. Eine entscheidende Bedeutung hat dabei die wirtschaftliche Nutzung des Potentials im Zentrum für Entsorgung und Umwelttech-

## ■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

nologie Sansenhecken (Z.E.U.S.). Hierzu zählt nach Schließung der MBA insbesondere die vorhandene Deponierungskapazität. Diese soll mittelfristig wieder zu einem bedeutsamen wirtschaftlichen Standbein werden.

Diesbezüglich werden derzeit verschiedene Projekte / Konzeptionen geprüft. Bereits im Jahr 2008 sollen neue Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Abfallentsorgung und erneuerbare Energien anlaufen.

Des Weiteren ist eine Folgenutzung der zu übernehmenden Anlagekomponenten nach Übergabe der Betriebsgebäude, voraussichtlich Mitte 2008, zu erarbeiten.

Aufgrund unserer langfristigen Finanzierung der Anlagewerte sowie der Zinsabsicherung sehen wir derzeit keine Zinsänderungsrisiken. Währungsrisiken sind für die AWN nicht relevant.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind alle uns bekannten Risiken durch entsprechende Rückstellungen ausreichend gedeckt. Bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

### 4. SONSTIGE ANGABEN

→ Weitere Vorgänge mit besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007 nicht eingetreten.

Für die einzelnen Geschäftsfelder und Beteiligungen sind bislang keine unerwarteten Risiken oder Schwierigkeiten abzusehen.

Für das Geschäftsjahr 2008 und 2009 wird jeweils ein positives Jahresergebnis erwartet.

Buchen, im April 2008



Dr. Mathias Ginter  
Geschäftsführer

## ■ IMPRESSUM



→ **Herausgeber:**

AWN Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH

→ **Firmenanschrift:**

Sansenhecken 1 • 74722 Buchen

Telefon 06281 906-0

Telefax 06281 906-221

E-Mail [info@awn-online.de](mailto:info@awn-online.de)

Internet [www.awn-online.de](http://www.awn-online.de)

→ **Grafik und Design:**

SchreiberGrimmFriends . Werbeagentur oHG . 74722 Buchen

Internet: [www.schreibergrimm.de](http://www.schreibergrimm.de)

Juni 2008



# GESCHÄFTSBERICHT 2007

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH

